



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Hakenkreuzbanner. 1931-1945 10 (1940)

307 (5.11.1940) Dienstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-298645](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-298645)

LAST
SCH
der Ufa
Liebe
ane Hald
h s s
endliche
Ruf
25219

ger
Mannheim
Rheinparkstraße 2

made
recher 21705
November
14 bis 20 Uhr

Tanz-Kurs
Beginn: 6. *ov.
Einzelteil, jederzeit

irrmann
u. 7. Nov. - 20 Uhr
Bildungen erbeten

Spezial-
geschäft
Seide-Stoffe

en

lophen, erhöhten
gefäßl. Cdrren-
Anhaltelände
8 Waldsträu-
60 Wfa. Kur:
athausbogen 38

llen

igen Eintritt

innen

correspondenz
ten, Lichtbild
intrittstermin
rtrag ds. Blatt.

ngerin
nd Büro gesucht.
st - P 6, 14

d. alleinst. Fran

ndepar auf dem
l. Frau Uffe Berger,
Breiten. (1162588)

"SB"

ns 3 Monate

von
ohn

Hitlerfreisbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Diensfag-Ausgabe

10. Jahrgang

Nummer 507

Mannheim, 5. November 1940

Neue Niederlage Englands in Moskau

Stetiges Fortschreiten der militärischen Operationen in Griechenland

Verdiente Ohrfeige für London

UdSSR lehnt britischen Protest gegen die Donaukommission entschieden ab

Moskau, 4. November. (SB-Funk.)

Die offizielle Moskauer Zeitung „Pravda“ veröffentlicht an hervorragender Stelle eine amtliche Verlautbarung, die u. a. folgendes festhält:

Am 29. Oktober überreichte der englische Botschafter in Moskau, Cripps, dem Völkerkommissar des Auswärtigen, Molotov, eine Note, in der die britische Regierung gegen den Beschluß der Regierung der UdSSR betreffend die Notwendigkeit der Bildung einer neuen (einheitlichen) Donaukommission und die Teilnahme von Vertretern der UdSSR an Verhandlungen mit Vertretern Deutschlands, Italiens und Rumäniens und Bulgarens protestierte. Diese Maßnahmen sollen eine Neutralitätsverletzung dar.

Am 2. November empfing der stellvertretende Völkerkommissar des Auswärtigen, W. Schinik, den englischen Botschafter Cripps und überreichte ihm im Namen der Sowjetregierung eine Note, in der die Sowjetregierung erklärt, daß sie sich gezwungen sieht, die Behauptung der englischen Regierung als unrichtig zu erklären, wonach die von der Sowjetregierung anerkannte Notwendigkeit der Bildung einer neuen Donaukommission unter Teilnahme der UdSSR an den Verhandlungen in Bulgarens eine Verletzung der Neutralität darstelle. Die Bildung der Donaukommission unter Teilnahme der UdSSR sowie der an der Donau gelegenen Staaten bedeute eine Wiederherstellung der Gerechtigkeit, die durch den Vertrag von Ver-

salles und andere Verträge verletzt worden sei, auf deren Grund die UdSSR aus dem Bestand sowohl der internationalen als auch der europäischen Donaukommission befreit worden sei, wobei die britische Regierung eine führende Rolle gespielt habe.

Die Donaukommission müsse sich natürlicherweise aus den Vertretern der Staaten zusammensetzen, die an der Donau liegen oder eng mit der Donau verknüpft sind und die Donau als Kanal zum Warenhandel benutzen (wie z. B. Italien). Es sei klar, daß Großbritannien, das von der Donau Tausende von Kilometern entfernt sei, nicht zu diesen Staaten gezählt werden könne.

Angeichts des oben Dargelegten könne die Sowjetunion nicht den Protest entgegennehmen, der in der Note der britischen Regierung vom 29. Oktober eingelegt worden sei.

„Feuer und Verderben“

Die Vergeltungsangriffe hören nicht auf

DNB Berlin, 4. November.

Trotz der außerordentlich schlechten Wetterverhältnisse, wie der Londoner Nachrichtendienst zugeben muß, am Sonntag deutsche Flugzeuge über Südbengalen, die über London Bomben abwarfen. Eine „kleine Anzahl von Verlusten“ sei hierdurch verursacht worden. Auch das schlechte Wetter in der Nacht zum Montag war für die deutsche Luftwaffe kein

Hindernis, ihre Angriffe gegen die britische Insel erfolgreich fortzusetzen. Der Bericht des britischen Luftfahrtministeriums meldet unter anderem, daß feindliche Flugzeuge im Nordosten Englands und in Ostschottland Bomben abgeworfen hätten, wobei der übliche „geringfügige Schaden“ entstanden wird. Am Montag morgen erfolgte nach dem gleichen Bericht ein zweiter Angriff auf Ostschottland. Dabei seien in einer Stadt schwere Bomben niedergegangen, die einige Gebäude zerstört hätten. Ebenfalls am Montagvormittag sind nach einer Meldung des Associated-Press-Konts feindliche Flugzeuge in Ostengland eingeschlagen. Ein Flugzeug habe über einer Stadt eine Bombenladung abgeworfen. Zu dem am Sonntag erfolgten Vorstoß deutscher Flugzeuge gegen London weiß Associated-Press noch zu berichten, daß eine Maschine ganz niedrig über die Dächer hinweggeflogen ist. Das gleiche Flugzeug erzielte einen Bombentreffer auf eine Flugzeughalle und entkam trotz heftigen Abwehrfeuers.

Der britische Innenminister Herbert Morrison, der am Sonntagmittag im englischen Nachrichtenendienst über die Folgen der deutschen Luftangriffe und die Gegenmaßnahmen der britischen Regierung sprach, gab gerade kein sehr optimistisches Bild von der Lage, wenn er an den „alltäglichen und allnächtlichen Regen von Feuer und Verderben“ erinnerte, der auf die Bevölkerung Englands herabprasselte.

In diesem Zusammenhang ist ein Bericht der Agentur United Press aus London bemerkenswert, der die Erregung der britischen Öffentlichkeit über „gefährliche Plünderungen“ wiederholt. Scotland Yard habe besondere mobile Einheiten einsetzen müssen, um den Plünderern das Handwerk zu legen.

Acht Tage Kampf zu Land, zu Wasser und in der Luft

Erster Sammelbericht aus Rom / Gefechte in 2100 Meter Höhe / Schwere Artillerietätigkeit / Erreichte Ziele

W.I. Rom, 4. November. (Eig. Meld.)

Die gegenwärtige Phase der militärischen Operationen Italiens gegen Griechenland läßt sich von Rom aus gesehen an Hand der italienischen Berichte folgendermaßen darstellen:

Zu Lande konnte die italienische Offensiv in Nordgriechenland in den schwer zugänglichen Gebirgszonen von Epirus innerhalb der ersten Woche noch keinen blühartigen Verlauf nehmen, da durch stärkste Regenfälle, Sturm und Schnee die beiden einzigen für motorisierte Truppen gangbaren Ausfallstraßen nach dem Süden in breite Schlammfelder verwandelt wurden. Dennoch konnte die Offensiv planmäßig entwickelt werden. Die Kämpfe um die hochgelegenen Wälder, Felsenklippen und eingebauten Batterien der Retaraz-Linie spielen sich in hart gebirgtem Gelände bis zu 1200 Meter Höhe ab. Die italienische Truppenführung hat dementsprechend vor allem alpine Truppen und Gebirgsartillerie eingesetzt. Italienische Vorausabteilungen haben von Kalibati aus Trifkala erreicht und stehen im Begriff, den wichtigen nordgriechischen Verkehrsknotenpunkt zu besetzen. Der Kalamas-Fluß ist in seiner ganzen Ausdehnung von italienischen Truppen überschritten. Mit der Einnahme von Jannina öffnet sich der Weg nach Arta und zum wichtigsten griechischen Flottenstützpunkt Preveza. Im Küstengebiet begegnete die italienische Infanterie starken Geländeschwierigkeiten, da die Strahlen in Berggebieten entlang der Küste führen und die Griechen schwere Strahlenbeschüttungen an den Verhängen vornahmen. Zahlreiche Arbeiter werden zum Straßenaufbau eingesetzt, um die bisher fast reißlos mit der Reinigung der Minenfelder, Brückenbau und Bergarbeiten beschäftigten Pioniertruppe zu entlasten.

In der Luft hat die italienische Luftwaffe ihre Aktionen über ein fast 130 000 Quadratkilometer großes Gebiet und die Ägäischen Inseln ausgedehnt. Geschwader der italienischen Bomber vom Typus der „Sperber“, „Störche“ und „Möwen“ zusammen mit Stukas bombardierten bisher mit bestem Erfolg: Saloniki, Vardos, Preveza, Korfu, Arta, Larissa, Patras und den Kanal von Korinth. Die Aktionen der italienischen Luftwaffe müssen als äußerst systematisch beurteilt werden. Truppenansammlungen, Küstenbatterien, Forts, Docks und Hafenanlagen, Industriewerke haben innerhalb der ersten acht Tage schwerste Schäden erlitten, so daß Griechenland Kriegsgefahr in fast eingeschränkter Weise ist. Die Eisenbahnlinie Saloniki-Athen, die einzige Verkehrslinie zu Lande, die Griechenland mit Europa verbindet, wurde mehrfach unterbrochen. Dementsprechend sind die Rückwirkungen auf die griechische Mobilmachung. Die Luftangriffe auf Jannina waren besonders blutig, da starke griechische Truppenansammlungen von den Sperbern überfallen wurden. Unter Bombenregen und MG-Fireur brach eine wilde Panik unter der griechischen Infanterie aus.

In der Euba-Bucht ist ein stark gesicherter Geleitzug angegriffen worden. Zwei Schiffe wurden von Bomben getroffen und am Lande wurden die Transportmittel zerstört. Halanagen und Vorratslager gingen in Flammen auf. Auch die italienischen Jäger attackieren aktiv ein, da weder die griechische noch die englische Luftwaffe in Erscheinung trat. Die ausgebombten Truppen erlitten schwere Verluste.

Auf dem Meer beschränkten sich die Operationen auf die Beobachtung der griechischen Gewässer und Verhinderung etwaiger englischer Truppenlandungen auf strategisch wichtigen griechischen Inseln.

Endkampf um das Empire

Englische Drohungen und Pläne

gw. Stockholm, 4. Nov. (Eig. Ber.)

Darwin im „Observer“ erklärt ziemlich düster, der wahre Kampf um den Bestand des Empire habe jetzt im Mittelmeer begonnen. Noch mehr als zu Nelsons und Napoleons Zeiten stehe jetzt dort alles auf dem Spiel. „Entweder wir zerschmettern Italien in Afrika und im Mittelmeer oder die Ägäis zerschmettert uns“. Nach Ansicht der „Sunday Times“ alt die Drohung auf weite Sicht den Stützpunkten, Verbindungen und der englischen Seemacht im ganzen Mittelmeer. Dagegen habe England jetzt Stützpunkte „geschont“ erhalten, was ihm bisher fehlte, nämlich Stützpunkte, von denen aus der wichtigste Feind im Mittelmeer wirksam angegriffen werden könne.

Keine Nachricht von Grazzi

Vor dem Austausch der Diplomaten

Dr. v. L. Rom, 4. Nov. (Eig. Ber.)

Der griechische Gesandte in Rom, Politis, verließ am Montagabend zusammen mit dem inzwischen in Rom eingetroffenen griechischen Konsul in Italien, in dem ihm zur Verfügung gestellten Sonderzug die italienische Hauptstadt in Richtung zur jugoslawischen Grenze.

In Adelsberg (Postumia) wird der Zug solange Aufenthalt nehmen, bis sichere Nachricht vorliegt, daß der Zug mit dem italienischen Gesandten in Athen, Grazzi, und dem italienischen Konsul die griechisch-jugoslawische Grenze passiert hat. Die römischen Stellen empfangen seit zwei Tagen keine Nachricht mehr über das Schicksal des italienischen Gesandten in Athen.

„Argument Amerika“

(Von unserer Berliner Schriftleitung)
rd. Berlin, 4. November.

Als im März dieses Jahres vom Auswärtigen Amt eine Reihe von Dokumenten des polnischen Außenministeriums veröffentlicht wurde, die durch einen glücklichen Zufall den deutschen Truppen in Warschau in die Hände gefallen waren, setzte sofort in den Vereinigten Staaten eine geistliche Propaganda gegen die Wahrheit ein. Man suchte die Glaubwürdigkeit der Aktenstücke zu diskreditieren, sich auf Abwehrmaßnahmen herauszureden und dergleichen mehr. Diese Agitation lebte in den letzten Tagen wiederum auf, als gewisse amerikanische Politiker die Notwendigkeit empfanden, sich gegen den Vorwurf der Kriegstreiberi verteidigen zu müssen. Zur Klarstellung der diplomatischen Ereignisse, die der amerikanisch-französischen Kriegserklärung vorausgingen, lieferte jedoch jetzt der damalige französische Außenminister Bonnet einen bemerkenswerten Beitrag. Auf die Frage eines Vertreters der Zeitung „Journal“ nach der Rolle der Vereinigten Staaten gegenüber dem europäischen Konflikt bejahte Bonnet, daß von höchstgestellten amerikanischen Persönlichkeiten oft gesagt worden sei, daß Amerika sich im Fall eines Kriegsausbruchs sofort auf die Seite Frankreichs und Englands stellen werde. Es spricht für den Realismus Bonnetts, wenn er hinzusetzt, daß er niemals hieran geglaubt habe.

Auch wenn der ehemalige französische Außenminister, der mit dieser Feststellung reißlos die Nachweise der polnischen Akten erdärtert, es vermeiden, die Kriegsschuldigen beim Namen zu nennen, so ist doch klar, wer unter den „Harten“ zu verstehen ist, die ihn wegen seines Gangs nach München und der deutsch-französischen Verständigungserklärung angriffen und schließlich zu Fall brachten. Unter ihnen befanden sich — wie die französische Presse verrät — Eden, Duff Cooper, Gore Bellisba aus englischer, Lulawicz aus polnischer, Reynaud, Daladier, Mandel aus französischer und Botschafter Bullitt, Kennedy und Biddle aus amerikanischer Seite.

Es ist in diesem Zusammenhang interessant, aus den polnischen Dokumenten gerade diejenigen Entwürfe nochmals in Erinnerung zu bringen, deren Echtheit jetzt von Bonnet bezeugt wurde. So berichtete Botschafter Graf Potocki am 21. November 1938 aus Washington, daß Bullitt ihm auf die Frage, ob die USA an einem Kriege in Europa teilnahmen, geantwortet hat: „Zweifellos ja!“ Am 16. Januar 1939 berief sich Potocki nach einem Gespräch mit Bullitt auf die „moralische Versicherung“, daß die Vereinigten Staaten bereit sind, im Falle eines Krieges aktiv auf Seiten Frankreichs und Englands einzutreten.“ Dieser Politik entsprachen auch von früheren polnischen Botschafter in Paris, Lulawicz geschickten Äußerungen Bullitts und Kennedys, jede Verständigung unter den europäischen Großmächten zu verhindern. Kennedys erklärte erst dieser Tage, daß man München immer nur als einen Zeitgewinn betrachtet habe. Auf diese Umtriebe wies kürzlich auch der französische Journalist Lucien Bomier hin, der in einem Artikel im „Figaro“ schrieb, das „Argument Amerika“ habe schon wiederholt nützliche Verhandlungen auf dem Kontinent verhindert. Substantiell wird diese Behauptung durch einen ausführlichen Aufsatz im „Matin“ gestützt, dessen Verfasser aus eigener Kenntnis der Dinge die Mitteilung Bonnetts bekräftigt, daß er bereit gewesen sei, eine Vermittlung anzunehmen. Denn vor dem 31. August 1939 war Bonnet nach Erhalt des Verschlags Ruffellins, der in letzter Minute durch die Anregung einer Konferenz das drohende Unheil bannen wollte, zu Daladier geeilt, der schließlich die Meinung seines Außenministers teilte. Wenige Stunden später vertrat Daladier jedoch vor dem Ministerrat die entgegengelegte Ansicht, nachdem ihn Bullitt und Lulawicz bearbeitet hatten.

Bonnet wußte, was kommen mußte. Seine jetzigen Erklärungen beweisen erneut, daß er von vornherein die Lage viel weislichscher beurteilt hatte, als jene Franzosen, die ihn geizig und blindlings die Kriegspartole der „Harten“ befolgt hatten. Um so nachdrücklicher warnte er daher in dem Interview vor einer weiteren Einmischung der Vereinigten Staaten, da eine Kriegsausweitung die Völker zur

Deutsche Größe sichtbar gemacht

Volk und Reich im Spiegel ihrer geschichtlichen Großleistungen

Am 8. November findet in München im Bibliotheksbau des Deutschen Museums die Eröffnung der von der Dienststelle des Reichsleiters Rosenberg veranstalteten Ausstellung „Deutsche Größe“ statt.

gehalten, das entsprechende Gegenstück, der Raum „Ostereich und das Reich“, hat seine architektonische Gestaltung in Anlehnung an die Innenräume des Schlosses Belvedere gefunden.

Die Zeit der Befreiungskriege lehnt sich architektonisch an die Baukunst der Schinkelischen Epoche an, während das Bildmarke-Reich in der Architektur des Berliner Schlosses gehalten ist.

Von der Größe des in der Ausstellung vereinigten und eigens für sie hergestellten Materials kann man sich nur einen richtigen Begriff machen, wenn man bedenkt, daß nahezu 200 Künstler und Handwerker an ihr mitgearbeitet haben.

Die Ausstellung wird aber nicht ein Museum mit zugänglichen Schauflächen sein, sondern die Größe deutscher Taten in ihrem Ausmaß und in ihren Auswirkungen sichtbar machen.

Die Ausstellung will aber nicht ein Museum mit zugänglichen Schauflächen sein, sondern die Größe deutscher Taten in ihrem Ausmaß und in ihren Auswirkungen sichtbar machen.

Der mit der Ausstellung endgültig überwundene Museumsstil zeigt sich äußerlich wohl am deutlichsten darin, daß zum ersten Male der Charakter der einzelnen Epochen durch die Baukunst der betreffenden Zeit angedeutet wird.

Das wichtigste Gebot der richtigen Zahnpflege ist und bleibt: keinen Abend mit ungeputzten Zähnen zu Bett!

CHLORODONT

nem Grund eine Nachbildung des Reichsdenters der Nürnberger Kaiserburg aufgehängt.

Nach dem Kartenzraum, der die Entwicklung unseres heutigen großdeutschen Reiches an Hand von neun großen Wandtafeln darstellt, beginnt dann im zweiten Raum der Weg durch die einzelnen Epochen unserer Geschichte.

Im Zuge . . . / Von Hans Berneburg

Auch aus kleinen Mißverständnissen können oft dumme Dinge entstehen, die uns Kopfschmerzen verursachen.

Da wollte Erna mit Erwin gern über das Wochenende verreisen. Aber Erwin suchte bedauernd die Schultern. „Es geht beim allerbesten Willen nicht.“

Am Montag suchte Erwin Fräulein Erna auf. Unverkennbar war: sie war tief verstimmt. Unbegreifbar war aber auch: Erwin hatte einen prächtigen Schnupfen und einen kapitalen Husten.

Erwin hatte schlechte Nerven und wurde häufig: „Na, sieh du mal zwei Stunden im Zug und . . .“ schnappte sie ein und fuhr fort: „Du bist also doch gereist und darfst man fragen mit wem?“

„Wer spricht hier vom Zug?“ polterte der Verkniffene.

„Wer anders als du?“ antwortete Erna und nahm Kampfstellung ein.

„Kind, das ist ja Unsinn. Ich sah nicht im Zug, — doch natürlich sah ich im Zug . . .“

Zwei Konzerle

Kammernmusik mit Klavier

Als interessante Neuheit wurde in der ersten Kammermusik der Hochschule für Musik und Theater der Stadt Mannheim in diesem Winter der böhmische Komponist scheidungs Volkstums Vítěslav Novák mit seinem Klavierquartett e-moll op. 7 vorgeführt.

Die das Konzert einleitende Sonate für Violine und Klavier op. 78 G-dur von Johannes Brahms hatte in Karl von Volz, den Richard Langs einführend begleitet, einen reiflichen überzeugenden Interpreten gefunden.

der Gestaltung der einzelnen Räume in dem jeweils charakteristischen Stil der Epochen tritt der in Stein gehauene Wille der Zeit dem Beschauer deutlich erkennbar entgegen.

Als Ergebnis aller dieser vielseitigen Bemühungen ist eine Ausstellung entstanden, die das Thema „Deutsche Größe“ in einem Höchstmaß von Anschaulichkeit und Eindringlichkeit zur Darstellung bringt.

Die Ausstellung selbst will keine kulturgeschichtliche oder kunsthistorische Ausstellung sein, obwohl reichhaltiges künstlerisches Material in ihr zu sehen ist.

Erna lächelte mitleidig und ironisch. Das ging über Erwins Kraft.

„Mißversteh mich doch nicht. Der Schaffner ist eben eine Varenatur. Er rüht sofort alle Fenster auf und rief: Wie können Sie nur in einem dumpfen Käfig sitzen wollen!“

„Als du fahst im Zug und der Schaffner tyrannisierte dich. Mir aber erklärtest du, eine wichtige Besprechung mache dir die Bahnfahrt mit mir unmöglich.“

Erna rauhete davon. Erwin aber legte sich ins Bett und schlief.

Erna rauhete davon. Erwin aber legte sich ins Bett und schlief.

„Vielbin, du hättest dich klarer ausdrücken müssen“, bemerkte Erna mit gewinnender Freundlichkeit.

„Aber du läßt mich ja nicht andeuten! Wenn du einmal im Zuge bist, kommt man nicht zu Wort.“

„Im Zuge?“ fragte sie und lachte.

„Da lachte er auch und der Zwischenfall war aus der Welt geschafft.“

Das Stamitz-Quartett spielte

Liebenswürdige Musikergaule, kultivierte Quartettbläser bei sorgfältig ausgeleiteten Einzelleistungen und feiner musikalischer Kleinarbeit waren die Voraussetzungen für den schönen Erfolg, den sich das Stamitz-Quartett in seinem zweiten diesjährigen Morgenkonzert erspielte.

Die schöne Kantilene des Cellisten Kurt Friedrich kam hier schon zur Geltung. Besondere Anerkennung verdient die Bewältigung des schwierigen Klarinettenparts durch Ernst Marx, der sich durch Virtuosität, wie durch Klarheit, Vollen und immer weichen Klang auszeichnete.

„Hedbergas „Suezkanal“ in Freiburg im Breisgau. Nach der Uraufführung der Rombe: „Ein Mann in den besten Jahren“ von Johannes Wolfgang und Karl Verbs mit Hans Hedberg neuestes Schauspiel „Suezkanal“, das Intendant Dr. Wolfgang Keller für die Stadtischen Bühnen Freiburg zur Uraufführung erworben hat.

Es kommt ganz darauf an

Von Felix Riemkasten

Es kommt ganz darauf an, welchen Standpunkt einer hat. Wenn der Standpunkt ganz vorn ist, dicht am Schalter, dann ist das ein anderer Standpunkt, als wenn man hinten als letzter Mann in der langen Schlange am Schalter ansieht.

Der Mann, der ganz hinten steht, ist ein volksgemeinschaftlich denkender Mann, ein sozial, moral und konstant denkender Mann, und er ist sogar ein gefühlvoller Mann, denn was dieser Mann sich erregen kann bei dem Gedanken daran, was für ein unsozial denkender Eigenlichter dieser andere Mann ist, der am Schalter soeben angefangen ist und nun — an der Quelle steht der Knabe — fragt und fragt und umständlich macht und nicht verstehen kann und . . . Kurzum, es ist eine Schande!

Jeder Mensch sollte, sagt der Mann hinten, Rücksicht üben auf das allgemeine Wohl. Wo er sie nicht hat, ist die anderen denken.

Kaffe dich kurz, heißt es in der Telefonzelle. Manche Leute sollte man aus der Telefonzelle, wenn sie endlich herauskommen, gleich in eine andere Zelle bringen als Sozialverbrecher.

Denk der Mann, der hinten steht.

Er denkt es nicht nur, er sagt es sogar. Er sagt es denen, die sich inzwischen noch weiter hinter ihm angeordnet haben, er sagt es seinem Vordermann, er erregt ein wahres Gummurmel und Gewoge. Keuch hat der Mann!

Zwischenruft er so etwa wie nach vorn. Schon steht er den Beamten hinter dem Schalter. Er ist jetzt an der Quelle!

So, jetzt wird er sich aber bedanken! Nicht nur die Fahrkarte will er kaufen, sondern jetzt läßt er sich auch die nötigen Aufschläge für die Reife erteilen und will wissen, was es kostet, wenn er nicht so führe, sondern anders. Und nach hinten dreht er sich sogar um und sagt: erbot: „Bitte, drängen Sie mich nicht!“

„Was ist das für ein Mann? Ach Gott, er ist nur ein Mensch. Ja, aber solche Menschen sind nicht gut. Im Kleinen treiben sie es am Schalter so, im Großen treiben sie es groß.“

„Aber du läßt mich ja nicht andeuten! Wenn du einmal im Zuge bist, kommt man nicht zu Wort.“

„Auf der Reife läßt sich das Studium der Menschheit am besten betreiben. Auf der Reife ist kein Mensch gebunden, denn hier ist er nur „Reisender“, er ist „Gast“, und alle anderen sind nicht mehr als er, denn auch sie sind — ihm gegenüber — nur Reisende oder Gast.“

Der eine hat riesige, schwere, breite Hände und sieht wie ein Bierbrauer aus, aber er kann ganz gut Steinbruchbesitzer sein, der früher mal gearbeitet hat und heute nur noch verwaltet und eine Menge Geld hat. Bei manchem anderen möchte man denken, er sei ein armer Teufel, der sich hier mal kurz erholen möchte. Nachher, wenn er hinausgeht, steigt er in seinen noblen Wagen und braust in einer Wolke ab. Wieder einer, der sich kaum genug tun kann an höhnlichen Bemerkungen und der einem erzählt, wo er im vorigen Jahre gewellt habe — gewellt hat er, der Mann — ach Gott, er hat es gerade so erkrampfen können und sammelt den Jucker stückchenweise.

Schweigen wir von den Frauen und Mädchen! Weibliche Kleidung ist heute so billig zu erwerben und kann mit soviel Grazie getragen werden, und wenn eine gut schmeißt, so braucht sie den Mund nicht aufzutun, es sei denn, sie kann schön lächeln, und das genügt schon.

Ich sehe mir diese Menschen gern an. Zuweilen leiden sie an dem bösen, krankmachenden Trieb, etwas vorzusprechen. Um so erfreulicher sind die Gesunden, die sich um nichts bekümmern, einfach am Leben sind, das Leben genießen und zur Not mehr hergeben können, als man ihnen vorher hatte zutrauen wollen. Sie schlafen ruhiger, sie verkrampfen sich innerlich nicht.

Die Kunst. Dem Entwicklungsdreieck des Hofes Karl Wilhelm widmet Heinrich Brauer im Oktoberheft der „Kunst“ (Verlag S. Brudmann, München) eine ausführliche Betrachtung. Er erklärt die Kunst, die auf die Arbeiten Wiedens einwirkt. Glänzende Reproduktionen, darunter auch eine farbige, lassen den Leser an dem Wert des Künstlers sein Wissen und Verstand erkennen. Einen Überblick über die Geschichte der Jahresausstellungen der Deutschen Akademie in Rom gibt Werner Hofmann. Er berichtet auch von der diesjährigen letzten Jahresausstellung. Hierbei ausführlich erläutert die Arbeit des jungen und erfolgreichen Berliner Malers Carl Schneider, der ein Geistes seiner niederrheinischen Heimat ist. Am zwei Klüssen bedarft Ulrich Christoffel die neuesten Arbeiten von Franz Dell und die reizenden Tierfiguren von Sabine Lepsius der Münchner. Zahlreiche zur ausgedehnten Bilder voranschaulichen des Schriftstellers. H. E.

...etwas Sil im ersten heißen Wasser erleichtert das Spülen der Wäsche und gibt Driftig frische



W ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ... Das fa ...

Die richtige Berufswahl

Eine Lebensfrage:

Jeder an den richtigen Arbeitsplatz!

Namentlich in den Kriegszeitern verpflichtet die Berufswahl zur Rücksicht auf die Erfordernisse der Volksgemeinschaft

„Erste Pflicht jedes Staatsbürgers muß sein, geistig oder körperlich zu wachsen. Die Tatkraft des Einzelnen darf nicht wegen der Interessen der Allgemeinheit verkümmern, sondern muß im Rahmen und zum Nutzen aller erblühen.“

Von jeder ist die Frage der Berufswahl und ihre Entscheidung eine der einschneidendsten und folgenschwersten Wendepunkte im Leben des jungen Menschen gewesen. Und gerade in dieser Frage spiegelt sich zu allen Zeiten die weltanschauliche Haltung eines Volkes. Das Zeitalter des liberalistischen Individualismus sah auch im Vordergrund dieser Frage ausschließlich das Einzelwesen. Der Führer hingegen legte im zehnten Punkt des Parteiprogramms auch diese Frage fest. So verlangt unsere Zeit auch von dem an der Schwelle des Berufsstandes stehenden deutschen Jungen, daß er bei der Wahl seines Berufes nicht das Wohl der Volksgemeinschaft außer acht läßt. Gewiß werden letzten Endes immer die Eignung und auch die Neigung zum Beruf den Grad der

Arbeitsfreude und damit der Leistungsfähigkeit bestimmen; und ein Arbeitsleben ist lang. Aber wer entscheidet und entschied denn überhaupt von jeder ausschlaggebend über die endgültige Wahl des zu ergreifenden Berufes? Ist es der Junge selbst, sind es die Eltern — oder ist's letzten Endes die Stimme des Berufsberaters, dessen Erfahrungen heute schon kein vernünftiger Mensch mehr übersteht. Konzentriert sich doch gerade in seinem Wirken die ungeheure Summe von Einzelerfahrung aus dem ganzen Reich, aus dem ganzen Arbeitsbereich oder Fachgebiet. Seiner zu — oder auch abratenden Stimme wird man also wohl schon Gewicht beimessen müssen. Aber es war wohl zu allen Zeiten bisher so gewesen, daß sich ein mehr oder weniger lautes Rühren einer noch unbestimmten oder auch nur vage umrissenen Neigung in dem jungen Menschen selbst mit den Ratschlägen der Ratgeber beruflicher oder elterlicher Seite und obendrein mit den Einflüssen

der Umwelt mischten. Und wo schließlich einmal die innere Neigung und das spezielle Interesse mit einer verkrühten Wahl nicht harmonierte, blieb zuletzt die Umschulung als endgültiger Reingerausgleich beruflicher Zufrieden- oder Unzufriedenheit.

Beste Leistung am rechten Platz

Anlage, Neigung und Begabung machen also die Liebe zum Beruf aus; folglich müssen auf diese Dinge weitestgehend Rücksicht genommen werden. Denn die Liebe zum Beruf bestimmt wiederum die Höhe und den Grad der Leistung des einzelnen. Das läßt sich aber nicht nur als eine Frage des einzelnen ansehen. Ist doch die Summe der Leistungen des einzelnen die Leistung der Gemeinschaft. Und da unser Blick stets vom Nutzen und frommen der Gemeinschaft ausgeht, können wir die Leistungskraft des einzelnen nicht als eine untergeordnete Frage betrachten. Was die Leistungskraft des einzelnen

steigert — und das ist wohl in allererster Linie die Liebe zum Beruf — das dient dem Nutzen der Gemeinschaft. Die Beziehungen sind also wechselseitig und erfordern eine sehr verständige und vom Fingerspitzengefühl geleitete Lenkung. Aber diese wechselseitigen Beziehungen können selbst unter dem Gesichtswinkel der Gemeinschaft gegeneinanderstoßen: dann, wenn sich die Interessen in dem Punkt überschneiden, da die Zahl der vorhandenen Nachwuchskräfte für eine bestimmte Berufsgruppe, einen bestimmten Beruf oder einen bestimmten Berufsweig die Zahl des Erforderlichen übersteigt und in allen Berufen dagegen unterschreitet. Diese Uebereinandersetzungen zu meistern erfordert verantwortungsbewußtes Handeln. Einerseits will die Leistungsfähigkeit des einzelnen der Gemeinschaft fördernd und nutzbringend zur Seite stehen; andererseits verlangt die gegebene Wirtschaftslage erhöhte oder verminderte Berücksichtigung einzelner Berufsgruppen, Berufe oder

Wir suchen

mehrere männliche kaufmännische

Lehrlinge

zur Ausbildung als Industrie-Kaufmann für die verschiedenen Abteilungen unseres Unternehmens wie: Verkauf, Buchhaltung, Einkauf, Versand. Dieselben haben während der Lehrzeit Gelegenheit, sämtliche für die Ausbildung in Frage kommenden Abteilungen zu durchlaufen. Bevorzugt werden junge Leute mit höherer Schulbildung oder solche, die zwei Jahre die Höhere Handelsschule mit Erfolg besucht haben.

Ferner:

Lehrlinge

die in unseren verschiedenen Betriebswerkstätten und Werkschulen als **Maschinenschlosser, Dreher u. Graveure** eine gründliche Ausbildung erhalten. Hierfür kommen in Frage, junge Leute mit guten Schulzeugnissen, die Lust und Liebe zum Handwerkerberuf haben.

RHEINISCHE GUMMI- UND CELLULOID-FABRIK
MANNHEIM-NECKARAU

Auf Ostern 1941 stelle ich einen kaufmännischen Lehrling

ein. Demselben ist Gelegenheit gegeben, sich in der Kunststoffbranche, Abteilungsgründung und in der Plattenabteilung gründl. auszubilden sowie mit sämtl. Büroarbeiten vertraut zu machen. - Bewerbungen erbitte handschr. mit Lebenslauf u. Zeugn.

Wilhelm Aspenleiter

Bau-, Kanalarb.- u. sanitäre Wasserleitungsartikel, Waldhofstr. 11 u. 11a

Noch einige

Lehrlinge

stellt ein

Bauunternehmung P. K. Geyer, G.m.b.H.
Augusta-Anlage 14 - Ruf 413 95

Großhandlung in Molkereierzeugnissen sucht zu Ostern 1941

kaufm. Lehrling

mit abgeschlossener Volksschulbildung. Der Umfang unseres Betriebes gewährleistet eine vollständ. kaufmännische und fachliche Ausbildung. Vorerst nur schriftl. Bewerb. erbet.

Richard Adelmann & Co.
Mannheim, Rheinbörsenstraße 114

Wie suchen

Weibliche Lehrlinge

für Verkauf und Büro,

Männliche Lehrlinge

für unsere Abteilungen Stoffe, Gardinen und Dekoration.

Wie bieten

gründliche und umfassende Ausbildung für **Verkaufslehrlinge:** Warenkunde - Verkaufskunde - Betriebsorganisation - ergänzende kaufmännische u. weltanschauliche Schulung.

Bürolehrlinge: Kaufmännische Grundausbildung in allen Abteilungen unserer Büros, einschl. Buchhaltung und Statistik - ergänzende kaufmännische und weltanschauliche Schulung

Anker
KAUFSTÄTTE G.M.B.H. MANNHEIM

Wir suchen mehrere

Maurer- und Betonbauer-Lehrlinge

auf Ostern 1941

Friedrich Heller, Baugeschäft

Inhaber: Eduard Armbruster, Mannheim, Prinz-Wilhelm-Straße 14

Kaufm. männl. Lehrlinge

zu Ostern 1941 gesucht!

Gediegene Ausbildung im Ein- und Verkauf, Buchhaltung, Registrator, Prozen, Chemikalien und Flüssigkeiten, pharmaz. und kosmet. Spezialitäten sowie Fabrikation. - Schriftliche Angebote an „Esüdro“ Einkaufsgenossenschaft süddeutscher Drogisten eGmbH. MANNHEIM - KIRCHENSTRASSE 4

Zu Ostern 1941 werden noch

4 LEHRLINGE

und zwar 2 männliche und 2 weibliche, eingestellt, die den Wunsch haben, das Bankfach zu erlernen. Schulbildung: Mittlere Reife; Dauer der Lehrzeit: 2 1/2 Jahre. (105693V)

Badische Kommunale Landesbank
Augusta-Anlage 33

Gebrüder Bauer

Inhaber: Dr. Franz Bauer und Karl Fritz
Großbetrieb für Kupferfeldruck
Mannheim - Akademiestraße 12

sucht für Spitzenarbeiten der Tiefdruck-Reproduktionstechnik

junge talentierte Lehrlinge

- 2 Retuscheure (gute Zeichner)
- 1 Aetzer (nur ganz farbensicherer, guter Zeichner und Bastler)
- 1 Reproduktions-Fotograf (zeichnerische Veranlagung und Amateur-Fotograf)
- 1 Drucker (gute technische Veranlagung)

Wir suchen zum 1. April 1941

5 intelligente Lehrlinge

die möglichst mittlere Reife einer höheren Lehranstalt und Handelsschulbildung haben. - Bewerbungen erbeten unter Beifügung von Lebenslauf, Lichtbild und Schulzeugnis-Ab-schriften. - Persönliche Vorstellung vorerst unerwünscht.



»NOTHILFE«
Krankenkassenverein auf Gegenseitigkeit für Bauern, Landwirte und Angehörige anderer Berufe, Hauptverwalt. Mannheim, Carolastr. 9/13

Fischer Riegel

Mannheims größtes Hochgeschäft für Damen-Kinderbekleidung
Mannheim, am Paradeplatz

hl

z!

nschaft

erster Linie dem Nutzen sind also verständliche Lenkungen... Gemein-... den, da die... te für eine... mten Be-... die... in allen... liefe Lieber-... verantwor-... will die... er Gemein-... zur Seite... ebene Wirt-... Verändlich-... Verufe oder

ge

ge

und

für

auts-

nde

ung.

abil-

Uros,

nde

ung

ge

alt und

nis-Ab-

wünscht.

eltigkeit

anderer

astr. 9/13

Berufswege. Hier stehen sich alsdann Gemein- schaftsinteressen gegenüber im Wege. Aus- schlaggebend kann in solchen Fällen aber nur das sein, was der Gemeinschaft am meisten nützt. Und die Wirkung eines Rufens kann oft- mals auch im Augenblicklichen liegen. Schon ein Sprichwort sagt: „Wer rasch hilft, hilft doppelt“. Rasche Auswirkungen und rasche Reaktionen auf augenblickliche Notwendigkeiten können aber von ganz ausschlaggebender Be- deutung sein. Und dies ganz besonders im Krieg, wo die Kriegslage oftmals ein rasches Eingehen der Volkswirtschaft auf die gegebenen Situationen erfordert.

Der Krieg bedingt besondere Rücksichten

Alle diese Erwägungen zur Frage der rich- tigen Berufswahl werden vom Krieg in eine neue Bahn gelenkt. Denn der Krieg verlangt, daß man nicht erst im Krieg sich auf die Dinge besinnt, sondern setzt das Verständnis dafür als selbstverständlich voraus. In einer Zeit, in der jeder entschlossen ist, mit seinem reiflosen Ein- satz am Endziele im Schicksalskampf um unsere Existenz mitzuhelfen, widerspricht es fast, die Notwendigkeit beruflicher Einsatzbereitschaft noch ausführlich zu begründen. Jetzt spricht allein die Nüchternheit des Kampfes, die Tat. Solange der Krieg dauert, beherrscht er natür- lich auch unser Innerstes. Mit breitetester Auf- geschlossenheit gilt es daher jetzt das Gesetz des Krieges zu respektieren. Der Krieg aber ist doch eine vorübergehende Zeit. Kann man denn überhaupt in solchen aufgewühlten, alles beherrschenden Zeiten endgültige Entscheidungen für ein ganzes Leben treffen? Gewiß ist dies schwierig, zumal sich augenblicklich ja auch die Ausbildungsmöglichkeiten verschieben. Eine ganze Anzahl von Berufsweilen sind einge- schränkt. Die Umstellung der Volkswirtschaft von der Friedenswirtschaft auf die Kriegswirtschaft hat also besondere Umstände mit sich gebracht, die auch für die Berufsnachwuchsentung von nicht zu übersehender Bedeutung sind.

Reichsplanung der Berufsnachwuch- sentung

Da die Berufsnachwuchsentung eine Ange- legenheit des gesamten Volkes ist und der Ge- meinschaft des Volkes zugute kommen muß, hat das Reich sich die Planung der Berufsnach- wuchsentung selbst vorbehalten. Alle Einrich- tungen der Partei, des Staates, der Gemeinden und der Volkswirtschaft stehen gemeinsam an demselben Strang. Und das muß schon so sein, da eine Menge Voraussetzungen vorhanden sind, die einer solchen planvollen Lenkung den Boden abgeben. Und das ist zugleich ein wun- dervolles Beispiel dafür, was erreicht werden kann, wenn alle Köpfe und alle Hände auf ein gemeinsames Ziel hinsteuern. Ein ganzes Volk steht seine Aufgaben; ein ganzes Volk redt sich nach seinem Ziel.



Handel und Industrie brauchen hochwertigen Nachwuchs

Archivbild (2)

Eine der augenblicklich am meisten in die Augen fallenden Voraussetzungen für eine sorg- same Planung der Berufsnachwuchsentung ist der durch den Weltkrieg bedingte Ausfall an Nachwuchs. Die zahlenmäßig außerordentlich schwachen Schulentslassungs-Jahrgänge 1937 bis 1947 beruhen schon einleuchtend auf dem. In diesem Jahr waren es noch 550 000 männ- liche Schulentslassene im Reich, 1941 sind es nur noch 530 000. Eine Folge dieser neuen Lage ist eine Art

entspricht dem Rückgang der Zahl an Schul- entlassenen.

Sogenannte „Modeberufe“

Es gibt Hunderte von Berufen, wollte man sie auch nur annähernd aus dem Gedächtnis aufzuzählen versuchen, man würde wohl kaum den hundertsten Teil zusammenbringen. Und dennoch: einige wenige Berufsgruppen erfreuen sich besonderer Beliebtheit bei unserer Jugend. Im Zeitalter der Technik sind das natürlich die Berufsgruppen der Metallwirtschaft und der kaufmännischen Büroangestellten. So gab es hier auf diesen Gebieten 1939 über 100 000 Ju- gendliche an Nachwuchs mehr als Ausbildungs- stellen vorhanden waren. Alle diese Umstände führten schließlich zur Nachwuchsentung und insbesondere durch die Weidpflicht der Schul- entlassenen und durch die Bestimmung, daß eine Einstellung von Lehrlingen, Praktikanten und Volontären nur mit der Zustimmung des zu- ständigen Arbeitsamtes erfolgen darf. Damit wurde den berufenen Stellen der Berufsnach- wuchsentung — also die Berufsberatungs- stellen der Arbeitsämter — die Möglichkeit er- halten, sowohl sämtliche Jugendliche als auch sämtliche Ausbildungsstellen zu erfassen.

Der Mangel an Nachwuchs in den einen Be- rufen steht dem Zuviel an Nachwuchsangebot in den anderen gegenüber. So muß beispiels- weise wegen des Mangels an landwirtschaft- lichen Fachkräften für das kommende Jahr eine Steigerung des Nachwuchses für landwirtschaft- liche Dauerkräfte angestrebt werden. Auch der im Bergbau beobachtete Rückgang des Nach- wuchses ist in Anbetracht der Bedeutung des Bergbaus für unsere Volkswirtschaft nicht zu

vertreten und muß durch erhebliche Steigerung behoben werden. Die Lehrberufe im Bauge- werbe sind die andere Gruppe, die besonders im Kriegsjahr 1939/40 eine erhebliche Abnahme aufweisen, vor allem der Beruf des Maurers. Im Gegensatz zu dem Beruf der kaufmännischen Büroangestellten sind auch die Nachwuchsent- gungen zu den wirklich kaufmännischen Berufen des Handels, also zum Kaufmann des Ein- und Ausfuhr- oder des Groß- und Einzelhandels und für den selbständigen Kaufmann zu fördern.

Arbeit für alle

Der nationalsozialistische Staat verpflichtet den deutschen Menschen befanntlich zur Arbeit — natürlich nicht ohne ihm die Möglichkeit zur Arbeit auch zu sichern. Und gerade hier wird die Zeit nach dem Kriege noch genügend neue Möglichkeiten bringen. Die Planung für den Augenblick, wie sie die Erfordernisse des Krie- ges mit sich bringen, kann naturgemäß in nur für die Kräfte gelten, deren Leistung auch der jetzigen Kriegszeit noch zugute kommt.

Die Überlegungen, die die Berufsentung leiten, gehen allerdings auf weitere Sicht. Der Nachwuchs muß ja erst ausgebildet werden; das braucht Jahre. Mit dem Ablauf der Lehrzeit ist man befanntlich in seinem Beruf ja noch nicht „fertig“, sondern steht vielmehr erst am Anfang. Gute berufliche Arbeit, die ihrem Na- men in der Welt Ehre machen soll, verlangt aber auch entsprechendes berufliches Können. Der Weg dahin ist nicht gerade nahe; er führt zwieselflos in Jahre des Friedens und des Aufbaus. Und darum gilt es heute schon, bei der Berufsnachwuchsentung auch dies in Rech- nung zu stellen.

Lehrlinge und Lehrlingmädchen werden zum Eintritt auf 1. April 1941 gesucht. - Gründliche Ausbildung in allen maßgebenden Textilfächern. - Bewerbungen mit Unterlagen und Zuwei- lungskarte erbeten an: KAUFHAUS HANSA A.-G. MANNHEIM

Kosenerhandlung benötigt für Ostern 1941: 2 Lehrlinge für Backstube Lehrzeit 3 Jahre 2 Lehrlinge für den Beruf von Konditorei-Verkäuferinnen Lehrzeit 2 Jahre 1 kaufmännischen Lehrling Lehrzeit 3 Jahre 2 lernende Kaffeeköchinnen Lehrzeit 2 Jahre

Der Beruf der Verkäuferin ist ausfallsreich und vielversprechend. Die Ausbildung im Fachgeschäft ist besonders gründlich und vielseitig. Wir suchen zum 1. April 1941 Lehrlinge die Neigung zu diesem Beruf haben und eine gute Auffassungsgabe besitzen. Weiter suchen wir für unsere Dekoration einen Lehrling zur Ausbildung als Gebrauchsdienster. Fischer Riegel Mannheim's größtes Fachgeschäft für Damen-Kinderbekleidung Mannheim, am Paradeplatz

DIE ZELLSTOFFFABRIK WALDHOF WERK MANNHEIM, MANNHEIM-WALDHOF, SANDHOFERSTRASSE 160 stellt in ihren Betrieben Jugendliche für die Ausbildung zum Papiermacher ein. Bewerbungen und Einstellungen nur über die Abteilung Berufsberatung des Arbeitsamtes Mannheim

Zur gründlichen Ausbildung im Speditionswesen suchen wir 2 Lehrlinge und 2 Lehrlingmädchen mögl. mit Sprachkenntn., jedenfalls mit gründl. Schulbildung. Angebote an Danzas & Co. GmbH. Mannheim, Hafenstr. 15/15

Wir suchen zu Ostern 1941 Techn. Zeichnerlehrlinge Dreherlehrlinge Maschinenschlosserlehrlinge Bewerbungen schon jetzt erbeten Deutsche Woerner-Werke A.-G. MASCHINENFABRIK - MANNHEIM

Kaufmännischer Lehrling für Eisenwaren- und Werkzeughandlung zu Ostern 1941 gesucht. Gründliche Ausbildung als Verkäufer sowie in den damit verbundenen kaufm. Arbeiten. Bewerbungen mit handgeschrieb. Lebenslauf, Lichtbild und Schulzeugn. erbet. an KARL ARMBRÜSTER Eisenwaren-Werkzeuge-Raustoffwaren Schwelzingerstr. 93/95 - Tel. 42639

FRANK Werkzeugmacher Lehrlinge bilden wir zu tüchtigen Facharbeitern im Präzisionsmaschinenbau und Feinmeßtechnik aus. Außerdem besteht in unserem Werk Anlernmöglich- keit für Anlernarbeiter im Werkzeugbau. KARL FRANK Meßwerkzeug- und Präzisionsmaschinenbau Büro: Mannheim, U 3, 5

Lehrlinge des Kraftfahrzeug-Handwerks gesucht. AUTO-ISLINGER MANNHEIM - Hafenstraße 19-21

Zu Ostern werden noch einige Lehrlinge für Schlosserei u. Elektro- installation eingestellt. Friedr. Gordt, R 3, 2

Werkstoffumstellung im Maschinen- und Apparatebau

Aufschlußreiche Tagung des VDI im Mannheimer Planetarium mit Referaten führender Fachmänner

Der Verein deutscher Ingenieure (VDI) veranstaltet zur Zeit auf Anregung der Reichsregierung für die Umstellung im Maschinen- und Apparatebau...

gen Veränderungen, die Sauerstoffgasen aus dem acetylenen Austauschstoff hergestellt...

Es trat an die Stelle von den besten Verbleibenden Werkstoffen wie Blei, Kupfer, Zinn, Nickel, Silber, Gummi...

Der Einparung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Einparung ist möglich durch Verwendung eines Spornmetalls zweiten Grades anstelle eines Spornmetalls ersten Grades...

Im letzten Sonnenschein verabschiedet sich noch einmal die amnuttige Landschaft in ihrer ganzen beglückenden Schönheit...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Während im chemischen Apparatebau in früheren Jahren als Werkstoffe hauptsächlich metallische Stoffe zur Anwendung kamen...

Der erste Transport erholungsbedürftiger Kinder aus dem Elsaß ist in Heidelberg eingetroffen und von der NSD in ihre Obhut übernommen worden...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Besondere Bedeutung dürfte aus der neuen Verordnung noch § 3 rühren, der die unpfändbare Sache als Pfandpfand behandelt...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Verwertung von Kupfer, Zinn und Nickel als Werkstoffe der Maschinenbauindustrie...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Verteilung des vorhandenen wird man vom Staat auch weiterhin kontrollieren müssen...

Winnereien und Weberen im Wesentlichen, denen am 30. Juni 1940 der Reichsminister für Wirtschaft...

Am letzten Montag wurde der weit über Heidelberg hinaus bekannte Arzt, Dr. med. Ludw. Mayer, unter größter Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen...

Am Dienstag findet in der Aula der Alten Universität ein Appell der Studierenden aus dem Elsaß aus Lothringen und aus Luxemburg statt...

Aus dem Bewußtsein der Verpflichtung des deutschen Südwaltens, mit dem heimgekehrten Elsaß wieder die ursprüngliche Verbundenheit herzustellen...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Die Ortsgruppe Heidelberg des Richard-Wagner-Verbandes deutscher Frauen hatte zu einer Gedenkstunde für Robert und Clara Schumann eingeladen...

Vertical text on the left margin: mieten, Zimmer, Haus, Karmann, züge, Affecten-Ziffern, Hakenkreuzbanner, zeuge, ragen

Das neue Lohnpfändungsrecht

Sonderzuwendungen des Betriebes unpfändbar / Nettoarbeitslohn als Berechnungsgrundlage

Im Reichsgesetzblatt wird die vom Reichsminister der Arbeit und Reichsminister des Innern unterzeichnete Verordnung zur einheitlichen Regelung der Pfändungsregeln für Arbeitslohn...

Der Kerkelmacher von St. Stephan

VON ALFONS VON CZIBULKA

Der Ton reizte den Regenschorn. Er rief den Stock zornig gegen das Barock. Rabenau fuhr auf: "Wenagier" sich der Konfession...

moiffelle vor Verzweiflung. Es hält nicht viel gefehlt, und sie war ins Wasser gegangen. Einen andern hätte Herr von Rabenau schon längst die Treppe hinuntergeworfen...

Vertical text on the right margin: schütz pflegt die Haut, SPARIA CREME

Mannheims Städte-Eis gegen Straßburg

P. S. Mannheim, 4. November.

Zu dem Rückspiel der beiden Städte...

Das Tor wird der Walddörfer Fischer...

Auf die Sandhöfer Spieler kann leider...

Auch die Straßburger Mannschaft...

Hoffmann (H), — Bohr (M&G) über Ober...

Kurz vor Redaktionsschluss wurde uns...

Richter (E&W) Walldorf; Conrad, Rühlung...

Wimbledons Tennisplätze als ... Schweinefalle

Brüssel, 4. November.

Der englische Sport, dessen Dasein unter...

Dänemarks Ringerstaffel in Berlin

Berlin, 4. November.

Die dänische Ringerstaffel, die im Münchener...

Olaf Johansen (D) def. Demowitsch (W) in 4:45...

Preßburgs Eisstadion wird eröffnet

Preßburg, 4. November.

In der Slowakei, die auf allen sportlichen...

Norwegens Ski-Weltmeister Lars Bergendahl...

Schwedens beste Sportler 1940

Stockholm, 4. November.

In Schweden gelang alljährlich eine Gold-

Gesundheit, Kraft und Schönheit führten das Zepter

Großartiger Verlauf der großen Werbeveranstaltung für das Frauenturnen beim TD Mannheim 1846

P. Bl. Mannheim, 4. November.

Es zeugt von dem nie versiegenden Lebens-

Nachdem der Entfaltung des Männerturnens...

Müller erhielt die einzige „20“ des Tages

Prüfungskämpfe der deutschen Turn- und Nationalmannschaft in Weimar

Weimar, 4. November.

Zur Ermittlung der deutschen National-

Die Ueberraschung dabei war Alfred Mü-

Drei Hockey-Länderkämpfe sind geplant

Amateurbestimmungen im Hockey-Lager haben eine Aufforderung erfahren

Berlin, 4. November.

Der Führerrat des Sachamtes Hockey hielt...

Der stellvertretende Sachamtsleiter Detmar...

zielt hatte, war der Sonntag einem Werbe-

Das Werbeturnen selbst sollte wie eine üb-

(Leipsia) mit je 19,9 Punkten die Besten.

1. Alfred Müller (Weimar) 97,8; 2. Eugen Göggel...

1. Alfred Müller (Weimar) 97,8; 2. Eugen Göggel...

und Männer sowie mit Ungarn nur für Männer...

Mit Rücksicht auf die zahlreichen Einberu-

Eine Reihe von Vorträgen und eine An-

„Adlerpreis“-Sieger Sachsen geschlagen

Bereich Mitte gewinnt in Leipzig vor 2500 den „Herausforderungskampf“

Leipzig, 4. November.

In einem außerordentlich schnellen und da-

Der Sieg der Mittelfeld in diesem „Heraus-

Dennoch zeigten die Sachsen anfangs raum-

schen stützten sich hauptsächlich auf Wötcher...

Die Tore für Mitte schossen Thieleke (5),...

Fortuna Heddesheim hält jetzt die Spitze

Ueberraschungen bei den Meisterschaftsspielen der 2. Fußballklasse

P. Mannheim, 4. November.

Die Meisterschaftsspiele der zweiten Mann-

Der Spielbetrieb der Staffeln Nord und...

Besonders beachtlich an den sonntäglichen...

Staffel Mitte: Viktoria Waldstadt — VfB...

SV Mannheim 3:3, Staffel Nord: Schries-

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., Un., Verf., Tore, Pkt.

Unsere Fußballklasse 3

P. Mannheim, 4. November.

Auch am ersten Novembersonntag war die...

Table with 5 columns: Team, Sp., Gew., Un., Verf., Tore, Pkt.

tonung der Organkraft durch Laufübungen,

Der Saal war vollständig besetzt, als pünkt-

Die Frauen warteten mit Übungen auf...

Mädchen sind besonders voll Feuerreifer...

Das bunte, lebendige Spiel der Kraft und...

Der Weg zur wahren Leistung endet in...

Der Vereinsführer A. Groß dankte für die...

Finnland und Ungarn haben für 1941/42...

Radrennen in der Deutschlandhalle

Berlin, 4. November.

Der erste reine Amateur-Renntag in der...

50-Km. Mannschaftsradrennen: 1. Sooner/Biemer...

Alma Fischer eine Klasse für sich

Wien, 4. November.

Zum Abschluß des Lehrganges, den Reichs-

Europameister Erhard Weik (Dresden) und...

Radsportlerinnen, Frauen: 1. Alma Fischer (G&W&G)...

Vertical sidebar with various advertisements including 'Stellen', 'Haus', 'Masch', 'Diktat', 'FR', 'STOTZ', 'fri', 'Jak', 'Leo'.

Stellenanzeigen
Nebenverdienst!
 Erheber (Trägerin) zum Ausfragen und Rollern von Zeitungschriften für Mannheim-Rheinland gesucht. Angebote unter Nr. 7199 an den Verlag

Haushälter
 für sofort oder später gesucht. Warburg-Gospis, F 4, 7-9.

Intelligentster Junge als Bote gesucht.
 Bei Eignung Verweisung für Büroarbeiten, Deutsches Nachrichtenbüro, Sch.-Lang-Str. 43, ab 15 Uhr.

Älteres Mädchen
 helfen empfohlen, erfahren in Zimmerarbeiten, Nähen und Bügeln, in gutem Haushalt gesucht. Näheres: Grenzacher Nr. 217 07.

ArbeiterInnen
 und zuverlässiger
Mann als Hilfsarbeiter
 sofort gesucht
Wäscherei Ideal
 Lortzingstraße 21-23

Erfahren, zuverlässiger
Omnibus-Fahrer
 Führerschein Kl. 2, sofort gesucht
Mannh. Omnib.-Verk. Ges.
 m. B. N., D 4, 5, Fernruf 214 20

Zuverläss. Mädchen
 für Bier- und Futtergroßhandlung gesucht. Rheinhäuserstraße 77

25 Maler
Eisenanstreicher
Sandstrahlbläser
 und Hilfsarbeiter
 sofort in Dauerstellung für Mannheim und auswärts gesucht.
Franz Littoror
 Mannheim-Waldhof, Oppauer Str. 17

Haushälterin
 donnerstags oder freitags vor- od. nachmitt. gesucht. P 7, 9, 3. St. 1.

Bedienung
 gesucht — Mannheim, U 4, 16.

Leichter
 Nebenverdienst
 od. Nebenbeschäftigung. Sucht. un- 7429 an d. Verl.

Saub. Putzfrau
 u. Hausmädchen gesucht. — Ober-Mannh., P 3, 12.

Trineral
 Gvultabletten

Ein hochwirksames, seltenes bewährtes Mittel bei **Grippe, Erkältungskrankheiten** (Gieberberaubend!) Schon wenige Tabletten helfen, Köhnen u. erleichtern! Keine unangenehm. Nebenwirkungen bei Herz-, Magen- oder Darmempfindlichkeit. Waschen Sie (bei einem Verlust!) Erhält. in allen Apotheken od. Trineral GmbH, München W/a 122. Berl. Gte. Rosenl. Wroldstr.!

20 Tabletten nur 79 Pfg.

Für technisches Büro, zur Anfertigung von Zeichnungen (Maschinen, Ventile u. Einzelteile) tüchtiger
Maschinentechniker
 bzw. Konstrukteur gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Bild, Gehaltsansprüchen und frühestem Eintrittstag erbeten an
Deutsche Steinzeugwarenfabrik
 Mannheim-Friedrichsfeld

HEIZER
 für Niederdruckdampfheizung gesucht.
STOTZ-KONTAKT G. m. b. H.
 Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel
 Mannheim-Neckarau — Voltastraße 11

Ausläufer
 gesucht und
Putzfrau
 täglich für einige Stunden.
Wolf & Diefenbach
 Mannheim, Friedrichsfelder Straße 97

Perf. Manglerin
 und erste Büglerin
 (Vorarbeiterin bevorzugt) sofort gesucht. Köhler, Schreiber, Wellenstr. 2

Krautfahrer
 Führerschein aller Klassen, auch Stellung, 20 Meterhöher, Bismarck I. C., Post Heppenheim/Land

Werbt alle fürs HB

Kauf und Verkauf
Eleg. Sohlenmanier
 Nr. 42, neuwertig, zu verkaufen. Fernsprecher Nr. 515 84

Von bedeutendem Industrierwerk zum möglichst baldigen Eintritt
Diktatkorrespondent
 für Schriftwechsel technischer Art gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften, Bild und Gehaltsansprüchen erbeten unter Nr. 4426 VB an den Verlag dieses Blattes.

Suche sofort
2 Schreiner
1 Maschinenarbeiter
2 jüngere Arbeiter
 Bei Eignung angen. Dauerstellung
Eugen Weigel Holzwarenfabrik
 Böckstraße 16

Erf. Mädchen
 für neuzeitlich. Haushalt gesucht. Heubenheim, Innerer Kirchhof Nr. 29, Grenzacher Nr. 565 08

Mädchen
 wie Dame im Bürgerheim (Bettlägerer) sucht Junges
Mädchen
 aus guter Familie zur persönlichen Pflege. Angebote unter Nr. 4432 an die Angestellten W. W. W. W., erbet.

Mädchen
 für Haushalt, das etwas machen kann, sofort gesucht. (63019) Klein, Herzogenried Nr. 17.

GROSSUNTERNEHMEN am Platz sucht per sofort oder später flotten und gewissenhaften
Buchhalter(in)
 zur Bearbeitung der Kreditorenkonten u. zugehöriger Nebenarbeit. Bedienungskennntnisse der rechnenden Buchungsmaschine erwünscht, jedoch nicht unbedingt erforderlich. - Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. evtl. Lichtbild mit Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 116 657 VH an den Verlag d. Bl.

Wir stellen einige
FRAUEN
 für leichte Stanz- und Bohrarbeiten ein. Arbeitszeit von 17 bis 22 Uhr. Arbeitskräfte, die sich schon in einem Beschäftigungsverhältnis befinden, können nicht berücksichtigt werden.
STOTZ-KONTAKT G. m. b. H.
 Fabrik elektrotechnischer Spezialartikel
 Mannheim-Neckarau — Voltastraße 11

Auto- und Motorrad-Kaufmann
 bisher selbständig, vertraut mit allen vorkommenden Arbeiten, sucht per sofort **aufbaufähige Stellung.** (Kautions kann gestellt werden.) Zuschriften unter Nr. 106314VS an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“

Fräulein 11 Jahre im Vorkauf
 tätig, sucht für vormittägige Beschäftigung, auch Heimarbeit od. als Kassiererin außerhalb sehr erwünscht. Zuschriften erbeten unter Nr. 763 D an den Verlag d. Bl.

Ältere, tüchtige Metzgerfrau
 möchte sich freitags und samstags betätigen. - Angebote erbeten unter Nr. 8028 an den Verlag d. Bl.

Frau
 mit 11 Jahren (früher langjähr. Stenotypistin), mit allen Büroarbeiten vertraut, sucht Beschäftigung, evtl. halbtägig. Gefl. Angebote unter Nr. 7918 an den Verlag des „Hakenkreuzbanner“ Mannheim.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter, Frau
Margaretha Marqua
 geb. Reicher
 nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von nahezu 81 Jahren zu sich zu nehmen.
 Mannheim (Fährlestr. 76), Ludwigshafen, den 4. November 1940
 In tiefer Trauer:
Familie Fritz Feuchter
Familie Heinrich Schmitt
Familie Michael Fischer
 Beerdigung am 6. November 1940 um 13.00 Uhr vom Hauptfriedhof aus.

Am 2. November 1940 starb unser SA-Kamerad
Obertruppführer
Friedrich Amann
 Er stand im Dienste der Reserve-Polizei. Wir verlieren einen guten und hilfsbereiten Kameraden.
Der Führer des Sturmes R 10/171
 L. V.: Erbach, Oberscharführer
 Antreten am Mittwoch, 6. November 1940, 13.30 Uhr, an der Leichenhalle des Hauptfriedhofs.

Statt Karten!
 Der Herr über Leben und Tod hat heute meinen lieben, herzenguten Mann, unseren lieben Vater, Herrn
Christian Dirksen
 Prokurist i. R.
 im Alter von 66 Jahren zu sich in die Ewigkeit genommen.
 Mannheim (Schlageterstraße 40), 3. November 1940.
 In tiefer Trauer: **Frau Lissy Dirksen**
Lilly Dirksen
Dr. Helmut Dirksen und Familie
Christel Dirksen
 Die Beerdigung findet in aller Stille statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater
Gottlob Straub
 gestern nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 70 Jahren sanft entschlafen ist.
 Mannheim (Kronprinzenstraße 4), 4. Nov. 1940.
 In tiefer Trauer:
Käthe Straub Witwe, geb. Köhler
Karl Straub und Frau Emilie, geb. Kurz
Karl Huß und Frau Emilie, geb. Straub
2 Enkelkinder
 Feuerbestattung: Mittwoch, 3.00 Uhr.

Statt Karten!
 Durch Gottes unerforschlichem Ratschluß wurde mir mein lieber, guter Mann, unser Schwager und Onkel, Herr
Jakob Erlanson
 Fabrikant
 nach kurzer, schwerer Krankheit am 2. November durch den Tod entrissen.
 Mannheim (Donnersbergstraße 12), den 4. November 1940
 In tiefem Schmerz:
Frau Käthe Erlanson, geb. Dillmann
Franz Dillmann und Frau, Fabrikbesitzer, Köln a. Rh.
Karl Dillmann und Frau, Fabrikant, Frankfurt a. M.
Josef Erlanson, Mannheim, z. Zt. im Felde
Dr. med. Gustav Bastian und Frau, geb. Dillmann, Frankfurt am Main
Otto Scharf und Frau, geb. Dillmann, Mannheim
Dr. med. Willi Henkel und Frau, geb. Dillmann, Frankfurt am Main
Karl Dillmann, Mannheim, z. Zt. im Felde
 Die Einäscherung findet Mittwoch, 6. November 1940, um 14.30 Uhr statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.

Nachruf
 Am 2. November starb unerwartet nach kurzer, schwerer Krankheit unser Betriebsführer, Herr
Jakob Erlanson
 Der Verstorbene widmete seit Uebernahme der Fabrik seine ganze Kraft und großen Erfahrungen dem Aufstieg des Unternehmens und sicherte sich durch seinen ausgeprägten Charakter die Beliebtheit aller, die mit ihm arbeiteten. Wir verlieren in Herrn Erlanson einen aufrichtigen Menschen, der jedem einzelnen stets mit Rat und Tat zur Seite stand und halten ihm deshalb die Treue, indem wir ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
 Mannheim, den 5. November 1940.
Die Gefolgschaft der Firma
Lock- und Spachtelkittfabrik
Dillmann & Erlanson, Mannheim

Unser langjähriges Gefolgschaftsmitglied, Herr
Friedrich Amann
 der bei Kriegsbeginn als Oberfeldwebel zur Polizei einrückte, ist in treuer Pflichterfüllung am Samstag, 2. November, verschieden. In der Reihe von Jahren, in der der Verstorbene in unseren Diensten stand, haben wir ihn als einen stets zuverlässigen Mitarbeiter schätzen gelernt. Wir werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.
Betriebsführer und Gefolgschaft der
DEROP A. G.
Zweigniederlassung Mannheim

Heute früh entschlief nach kurzer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater und Onkel
Leopold Frietsch
 Malermeister
 im Alter von 74 Jahren.
 Mhm.-Käferial (Obere Riedstr. 130), München, Offenbach a. M., Heilbronn a. N., 3. November 1940.
 In tiefer Trauer:
Frau Frietsch Witwe
Söhne und Töchter
mit 12 Enkeln
 Feuerbestattung: Mittwoch, 6. Nov., nachm. 3.30 Uhr.

Wir machen hiermit die traurige Mitteilung, daß unser früherer Blockwalter
Michael Limbeck
 der infolge seiner schweren Krankheit sein Amt nicht mehr weiterführen konnte, nun seinem Leiden erlegen ist. Er war ein gewissenhafter und treuer Mitarbeiter. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.
NSV
Ortsgruppe Mannheim-Rheinau

Danksagung
 Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und guten Vaters
Wilhelm Prinz
 unseren tiefempfundenen Dank,
 Mannheim (Leibnizstraße 2), 5. November 1940.
Elisabeth Prinz, geb. Bresser
Gertrude Stohner-Prinz

